

Huyck.Wangner stellt neue Bespannungstechnologien vor

Die zum US-amerikanischen Xerium-Konzern gehörende Firma Huyck.Wangner stellte auf der Zellcheming zwei neue Bespannungstechnologien vor, die Anfang und Ende Juli im Markt eingeführt wurden bzw. werden sollen. Zum einen handelt es sich um ein neues Formiersiebkonzept mit dem Namen Engineered Drainage Channels (EDC), das nach den Herstellerangaben den Papierzeugern einen signifikanten Vorsprung bei Produktions- und Ressourceneffizienz bieten kann. Durch EDC und dem damit verbundenen Entwässerungskonzept sei es möglich, den Energieverbrauch zu senken und die Produktionskapazität zu verbessern, ohne die Papierqualität zu verschlechtern, so Ernst Kerschhofer, Vizepräsident Marketing und Verkauf.

Im Geschäftsbereich Pressenbespannungen stellte Huyck.Wangner das neue Produkt Impact vor. Huyck.Wangner stellt dabei erstmals ein so

genanntes Fadengelege vor, das eine hydrophile Technologie nutzt. Jede einzelne Faser nimmt durch ihre besondere Beschaffenheit ein Höchstmaß an Wasser auf, und die Struktur des Filzes arbeite wie ein Schwamm, der sich innerhalb kürzester Zeit vollsaugt. Außerdem sei durch das niedrige freie Volumen und die hohe Dynamik im Pressnetz gewährleistet, dass die Pressfilze eine sehr hohe Nip-Entwässerung aufweisen. Die Dimensionsstabilität werde außerdem durch parallel angeordnete Fäden erhöht, die mit einem eigens dafür entwickelten Fertigungsprozess zusätzlich stabilisiert werden können. Die Struktur des neuen Filzes garantiere absolute Markierfreiheit und damit auch eine hervorragende Bedruckbarkeit des Papiers. Die hohe Entwässerungskapazität des neuen Filzes bringe eine exzellente Selbstreinigung mit sich, wodurch der Filz über die gesamte Laufzeit keine Verschmutzung aufweise.

Oliver Baumann, technischer Direktor für Formiersiebe, ist guter Dinge, dass die neuen EDC-Siebe die alten SSB-Siebe bald ablösen werden und den Papierzeugern völlig neue Möglichkeiten bieten. Auch Christian Küberl, Marketingdirektor für Press-



Ernst Kerschhofer



Christian Küberl



filze und Trockensiebe, ist von dem neuen Produkt Impact überzeugt und sieht für viele Papierfabriken Einsparungen in einer Größenordnung von mehreren hunderttausend Euro pro Jahr. Die genauen Ersparismöglichkeiten rechnet Huyck.Wangner

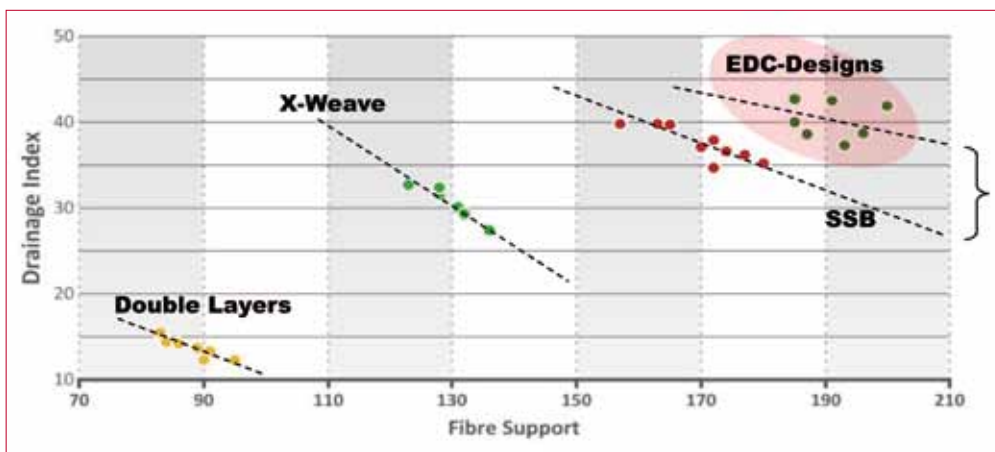
Club of Rome-Mitglied Franz Radermacher zum Thema „Welt mit Zukunft“

Huyck.Wangner will sich in Zukunft verstärkt mit dem Thema Nachhaltigkeit beschäftigen, und dies war einer der Gründe, bei einer Kundenveranstaltung auf der Zellchemie Prof. Dr. Dr. Franz Josef Radermacher, Mitglied des Club of Rome und Kuratoriumsvorsitzender der Stiftung Global Marshall Plan, einzuladen. Er sprach unter anderem über sein neues Buch „Welt mit Zukunft – Überleben im 21. Jahrhundert“, das die Teilnehmer erhielten.

Radermacher hat an der TH Aachen in Mathematik promoviert und zwei Jahre später auch in Wirtschaftswissenschaften an der Universität Karlsruhe. Seine Habilitation erfolgte ebenfalls in Mathematik 1982 in Aachen. Obwohl der Redner verspätet eintraf und einige auf das Essen warten mussten, dürfte es wenige Zuhörer im gesamten Raum gegeben haben, die bei Radermachers Vortrag nicht eine Stunde lang an seinen Lippen klebten und dabei das Essen und alles Andere vergaßen. Selten habe ich einen Vortrag erlebt, der mit einfachen Worten komplizierteste Dinge so klar darlegte. Wer einen theoretischen Beitrag eines Mathematikers erwartete, sah sich deutlich getäuscht.

Die vielfältigen Themen von Radermacher sollen hier nur gestreift werden, sie gehen von der Wertschöpfung aus Kooperation und Zusammenarbeit über scheinbar einfache Überlegungen, die gleichwohl schockierten, so z. B. diese: Im Jahr 2009 gab es Credit Default Swaps, also aus einer Kreditvergabe abgeleitete Versicherungen im Wert von 60.000 Mrd. US-\$. Dies entspricht der vierfachen Summe der gesamten Wertschöpfung (Bruttoinlandsprodukt) aller Länder der Welt. Die Banken verlangten für diese Versicherungen, die den Ausfall der versicherten Kredite absicherten, 2% Gebühr und mussten dafür lediglich 1% Kapital, also 600 Mrd. US-\$, hinterlegen. Mithin konnten die beteiligten Kreditinstitute aus diesem Geschäft einen Reingewinn von 1200 Mrd. US-\$ schöpfen. Verteilt man diesen auf z. B. 120.000 beteiligte Führungskräfte, so erhält jede Person alleine dadurch einen Jahresbonus von ca. 10 Mio. US-\$. Den beiliegten äußerst intelligenten Händlern und Banken gelang es, Geld zu schöpfen, und diese Summen ohne viele Mühe unter sich zu verteilen. Nebenbei bemerkt war es so, dass keiner wusste, dass es die kaum vorstellbare Summe von 60.000 Mrd. US-\$ an Credit Default überhaupt gab.

Radermacher nahm sich viel Zeit, um über Wohlstands- und Armutsfragen als zentrale Probleme zukünftiger Generationen zu reden. Dabei kam er zu dem Schluss, dass unsere zentralen Probleme keine technischen sind, es gibt genug Innovation und technischen Fortschritt, sondern gesellschaftliche. Der Mensch habe keine Konsumbremse, und die Probleme lösen sich auch nicht von alleine oder von oben. Heute müssen drei Milliarden Menschen mit weniger als 2 US-\$ pro Tag zurechtkommen. Vielfach sehe er auch, dass wir als Menschen den Planeten plündern und danach noch „tolle“ Erklärungen hierfür abliefern. Sein Buch kann ich jedem Leser nur wärmstens empfehlen. **G.B.**

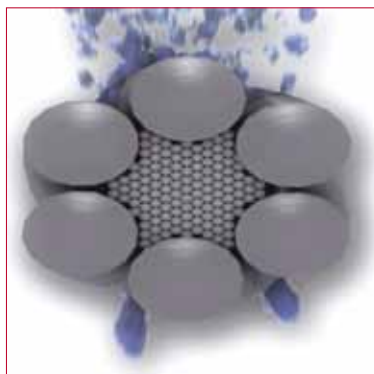


Entwicklung der Blattbildungseigenschaften verschiedener Siebe

interessierten Kunden auch mit entsprechenden Softwareprodukten des eigenen Hauses vor.

Restrukturierung im Mutterkonzern Xerium

Nachdem die Muttergesellschaft Xerium im Jahr 2009 einen Verlust von 112 Mio. US-\$ ausweisen musste, und die Umsätze um 138 Mio. US-\$ auf 500 Mio. US-\$ fielen, ging Xerium Anfang des Jahres unter Chapter 11 und konnte erfolgreich Schulden verschiedener Banken und anderer Institute in Eigenkapital umwandeln. Auf diese Art und Weise beschaffte sich Xerium in den ersten fünf Monaten 140 Mio. US-\$ neues Eigen-



Struktur des hydrophilen Gams in den neuen Pressfilzen

kapital, außerdem erfolgte ein Aktiensplit. Dabei veränderte sich die Struktur des Verwaltungsrates deutlich, der Vorstand blieb weitgehend unverändert.

Xerium setzt verstärkt auf nachhaltige Produkte und möchte die Entwicklungszeiten noch stärker verkürzen. So sollen bis zum Jahr 2012 insgesamt 60% der Verkäufe mit Produkten erzielt werden, die nicht älter als fünf Jahre sind.

Im laufenden Jahr geht es Huyck.Wangner und Xerium deutlich besser. Ein Drittel seiner Umsätze erzielte das Unternehmen mit der Beschichtung von Rollen, zwei Drittel mit Filzen und Sieben. Im vergangenen Jahr war die Ertragslage in Europa besser als in den USA. Die Auslastung liegt zurzeit bei 100% und die Lieferzeiten für Bespannungen zwischen zehn und 14 Wochen. Im Notfall können, so Kerschhofer, die meisten Produkte auch schneller geliefert werden. Im laufenden Jahr sollen sowohl im Werk Gloggnitz wie auch in Reutlingen ca. 7 Mio. Euro für verschiedene Maßnahmen investiert werden.

Das bisherige Vorstandsmitglied Peter Williamson, der unter anderem für Huyck.Wangner verantwortlich war, verließ das Unternehmen im ersten Quartal 2010 überraschend. Offensichtlich wurde sein Vertrag nicht verlängert. Sein Nachfolger ist der in den USA arbeitende Dave Pretty. ♦